



Diesmal dürfen die Kinder mit Fingerfarbe einen Topf anmalen. Dabei werden über die Haut viele Sinnesreize in unser Gehirn weitergeleitet, neue "Autobahnen" werden angelegt bzw. bestehende "ausgebaut". (Das Kind „lernt“ mit Freude am Tun!)

Die Farbe fühlt sich besonders an. Teilweise versuchen wir, dieses Gefühl in Worte zu fassen. Auf alle Fälle ist sie nass / feucht. Manchen gefällt es mehr, manchen zuerst weniger, mit dem glitschigen Etwas zu hantieren. Doch diese Gestaltarbeit wird das Geschenk für Mama und Papa zu Weihnachten. Da macht jeder gerne weiter, und am Ende hat es allen doch gefallen. (Einige Kinder wollten gar nicht mehr aufhören, zu schmieren!) Die Farbnamen werden nebenbei wiederholt. Jeder entscheidet sich bewusst für eine bestimmte Farbe, die er / sie nehmen möchte.



Beim Anmalen umfasst das Kind den ganzen Topf. Dabei wird der stereognostische



Sinn angesprochen, trainiert. Das Muskelgedächtnis lernt beim Umgreifen die besondere Form kennen und speichert sie ab. Ohne Farbe fühlt sich die Oberfläche anders an, als mit. Die Kinder schauen genau, wo fehlt noch etwas. Dabei drehen sie den Topf, die Hände und schulen so ihre Geschicklichkeit.

Manchmal ist es auch passiert, dass die Farbe bereits an den Händen getrocknet ist. Das fühlt sich wieder ganz anders an. Jeder darf so lange schmieren, ausprobieren, wie er / sie Lust dazu hat. Individualität wird zugelassen (solange sich an Regeln gehalten wird: jeder bleibt am Maltisch und bei seinem / ihrem Topf!) Die Fingerfertigkeit wird trainiert und die Muskulatur gestärkt. „Soll ich den Topf innen auch anmalen?“, werde ich einige



Male gefragt. Mathematische Grundlagen und Wortschatzdifferenzierung werden nebenbei mit eingebaut und vertieft.

Selbst die Kleinsten können hier alleine arbeiten und freuen sich über ihr gelungenes Werk. Doch an diesem Tag wird es nicht mehr fertiggestellt. Warum? Das wissen die Kinder genau: „Die Farbe muss erst



trocknen!“ Ja und bevor dies weiter an der eigenen Haut passiert, gehen doch lieber alle zum Hände-waschen. Mit viel Reiben und Ausdauer werden die Kinder die Farbe wieder los.

Am nächsten Tag wird ungeduldig gefragt: „Dürfen wir das Geschenk weitermachen?“ Jeder weiß, da fehlt noch etwas. Einer nach dem anderen kommt freiwillig und gestaltet den Engel fertig. Viel Spaß beim Verschenken!

